



Steinmetze im Architekturschaufenster waren im März und April ein Hingucker mitten in Karlsruhe. Fotos: Uwe Röder

Steinmetze im Schaufenster

Unter dem Motto »Kein Denkmalschutz ohne Steinmetze« begann am 6. März im »Architekturschaufenster« Karlsruhe die Ausstellung »Peter Parler-Preis 2024«. Gut 50 Gäste, unter ihnen 15 Architekten, kamen zur Vernissage.

Mitten in Karlsruhe blieben vom 6. März bis 18. April viele Menschen erstaunt vor einem Schaufenster mit Steinmetz-exponaten stehen. Das Architekturschaufenster Karlsruhe (ASF) gehört zum 2007 gegründeten Verein. Im Vorstand sind Architekt/innen und Stadtplaner/innen. Das ASF befindet sich mitten in der Fußgängerzone der Karlsruher Innenstadt. In die Ausstellungsfläche ist ein Seminarraum mit Platz für 50 Personen integriert. Initiator der Steinmetz-Ausstellung im ASF sind Bernhard Binder und Gabriele Patitz vom Karlsruher Verein »Erhalten historischer Bauwerke«. Als mehrfacher Sieger im Wettbewerb um den Peter Parler-Preis für herausragende Leistungen des Steinmetzhandwerks in der Denkmalpflege und

Initiator der Werkstattgespräche in Kuppenheim (Naturstein 9/2024, S. 76) hatte Binder angeregt, den Peter Parler-Preis 2024 samt den beteiligten Betrieben und Projekten einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Initiatoren der Peter Parler-Preis-Ausstellung im Architekturschaufenster Karlsruhe sind Bernhard Binder und Gabriele Patitz.

Zusammen mit dem Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) organisierten er und Gabriele Patitz eine Ausstellung und begleitende Vorträge im ASF.

Planer und Steinmetze im Dialog

Die Vernissage fand am 6. März statt. Auf Infotafeln fanden die Besucherinnen und Besucher Wissenswertes zu den prämierten Projekten. Außerdem stellte Bernhard Binder als ortsansässiger Steinmetzmeister Werkzeuge und Werkstücke vor, die er Interessenten gerne erläuterte. Grußworte sprachen Gastgeberin Stefanie Lampe, Kuratorin Dr. Manuela Gantner, Matthias Schäfer, Landesinnungsmeister in Baden-Württemberg, und Dr. Gabriele Patitz. Zusammen mit Susanne Böhm, Vertreterin der Architektenkammer des Bezirks Karlsruhe, wollen sie den



KURZINFO

Zur Ausstellung

Ausrichter der Ausstellung sind der Bundesverband Deutscher Steinmetze (BIV) mit Bernhard Binder und der Verein »Erhalten historischer Bauwerke« mit Dr. Gabriele Patitz. Den Raum stellte der Verein »Architekturfenster Karlsruhe«. Zum Erfolg trug auch die Architektenkammer des Bezirks Karlsruhe mit ihrem Netzwerk bei. Ziel der Ausstellung samt den begleitenden Veranstaltungen ist der Austausch zwischen Architekten, Denkmalpflegern und Handwerkern auf Augenhöhe zum Wohl des zu restaurierenden Objekts. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert. Nach der Finissage am 16. April mit Vortrag der Freiburger Münsterbaumeisterin Dr. Anne-Christine Brehm wird sie auf Initiative von Steinmetzmeister Markus Glöckner im Saarland fortgesetzt. Große Klasse, findet unsere Redaktion.

<https://erhalten-historischer-bauwerke.de/veranstaltungen/>



Oben und unten:
Die Vernissage am 6. März war gut besucht.
Fotos: Bärbel Holländer

Links: Dr. Gabriele Patitz vom Verein »Erhalten historischer Bauwerke« mit Matthias Schäffer, Landesinnungsmeister in Baden-Württemberg
Foto: Uwe Röder



Dialog mit Planern und Behörden fördern, neue Kreise öffnen und Netzwerke erweitern.

Austausch auf Augenhöhe

Bernhard Binder zufolge ist es für historische Bauwerke am besten, wenn sich Steinmetze, akademische Restauratoren und Denkmalpfleger auf Augenhöhe begegnen und ihr Wissen und Können teilen. So geschehen bei der umfangreichen handwerklichen Rekonstruktion der Katholischen Kirche in Muggensturm, für die Binder

im Wettbewerb um den Peter Parler-Preis 2024 den zweiten Preis erhielt. Konstruktiv falsch gelöste Details wie z.B. die Dachentwässerung hatten zu erheblichen Schäden am hölzernen Dachtragwerk, am Natursteinmauerwerk aus dem nicht mehr verfügbaren MURGTÄLER SANDSTEIN sowie an der Bauzier geführt. Die Restaurierung und Konservierung erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen Fachkräften aus der Architektur, der Denkmalpflege, der Tragwerksplanung und dem Handwerk. Im interdisziplinären

Austausch wurden substanzschonende Lösungen mit minimalen Eingriffen durchgesetzt. Besonders komplex waren die passgenauen Neuanfertigungen zur Ergänzung im westlichen Maßwerfenster. Hierbei wurden originale Entwurfspläne und die vor Ort vorhandenen Ornamente abgeglichen. Eigens angefertigte Schablonen dienten als Grundlage für die präzise Neuanfertigung und Montage aus MAINTÄLER SANDSTEIN.

Am 27. März begeisterte Peter Parler-Preisträger Michael Rycek vom Steinmetzbetrieb Boris Rycek GmbH in Würzburg mit einem Werkbericht über die umfassenden Arbeiten an der nördlichen Vorhalle des St. Bartholomäus-Doms in Frankfurt. Beschädigte und nicht funktionstüchtige Ergänzungen wurden durch passgenaue Sandsteinelemente erneuert. Im Rahmen der Finissage am 16. April erläuterte Dr. Anne-Christine Brehm die »nachbildende Neuschöpfung« des neugotischen Strebebepfeilersatzes 13/14 Süd, für den die Münsterbauhütte Freiburg den Peter Parler-Sonderpreis 2024 erhielt (Naturstein 11/2024, ab S. 26).

Bärbel Holländer